Berichte aus dem BAStA allgemeinen StudentInnenausschuss

No. 468-08. 06. 2004

INHALT

1 Zoff um die ZVS
2 Der Verbindung Untertan
3 Wird studentisches Engagement bestraft?
4 YES2004 ein vollen Erfolg
5 Kein stinkender Bock unter der Axel
6 Workshops & Vorträge
7 Leserbrief
8 Termine

Zoff um die ZVS

BWL-Studienplätze sollen nicht mehr über die ZVS zugeteilt werden

Studienplätze im Fach Betriebswirtschaftslehre sollen ab Sommeremester 2005 nicht mehr von der Zentralstelle zur Vergabe von Studienplätzen vergeben werden. So hat dies der Verwaltungsausschuss dieser Einrichtung kürzlich beschlossen. Die Entscheidung wurde mit den Stimmen der CDU-regierten Länder herbeigeführt, denn in diesem Gremium sitzen die Wissenschaftsminister der Bundesländer. Der Verwaltungsrat, in dem die Hochschulen vertreten sind, konterte umgehend: „Für politische Demonstrationen auf dem Rücken der Bewerber sowie der Hochschulen darf das Zulassungsverfahren nicht missbraucht werden." Gleichzeitg wollte der Verwaltungsrat die im vorletzten Jahr abgeschaffte Vergabe über die ZVS im Fach Rechtswissenschaften wieder einführen. Damit konnte er sich erwartungsgemäß jedoch nicht durchsetzen.

Hinter diesen Rangeleien steckt der Jahrzehnte alte Streit um die Zentralstelle. Eingeführt wurde sie, um eine einheitliche und gerechte Vergabe der Plätze in Deutschland zu gewährleisten und so den bestehenden Rechtsanspruch einer jeden Abiturientin und eines jeden Abiturienten auf einen Studienplatz mit der zu kleinen Studienplatzanzahl unter einen Hut bringen. Seitdem – vermehrt jedoch in den letzten Jahren – gibt es lautstarke Stimmen, welche die Abschaffung der ZVS forden. Manchmal mit durchaus kernigen Worten, für viele ist sie schlicht ein „letzter Hort der Planwirtschaft". Stattdessen, so fordern diese Kritiker der ZVS, solle die Auswahl der Studierenden von den Hochschulen durchgeführt werden.

Darauf läuft in der Praxis wohl auch die jüngste Neuregelung hinaus. Denn zum Wintersemester 2003/2004 haben sich auf 10.243 Studienplätze immerhin 24.235 Bewerber gemeldet. Die Bewerberzahlen seien zwar in den letzten Jahren rückläufig gewesen, wie es im Antragstext der Länder Niedersachsen und Hessen heißt. Laut ZVS-Beirat sei aber damit zu rechnen, dass dasselbe passiere wie im Fach Rechtswissenschaften, als dieses vor wenigen Jahren aus der Verteilung durch die ZVS genommen wurde: an praktisch allen Hochschulen wurden lokale Zulassungsbeschränkungen eingeführt.

Somit ist klar, wie der jüngste Beschluss einzuordnen ist: Die CDU-regierten Bundesländer nutzen ihre Mehrheit im Verwaltungsausschuss der ZVS, um durch diese Hintertür an deren schleichender Abschaffung zu arbeiten. Während die SPD-regierten Bundesländer zusammen mit den Hochschulen, die den befürchteten Aufwand bei der Studierendenauswahl nicht schultern möchten, genau aus diesen Gründen gegen den jüngsten Schritt wettern. Damit ist es nicht überraschend, dass das Land Nordrhein Westfalen gegen die Entscheidung des Ausschusses vor dem Bundesverfassungsgericht klagen möchte.

Mittelfristig ist die Zukunft der ZVS jedoch sehr ungewiss, denn die Situation ist politisch weitaus weniger übersichtlich, als dies nach obigen Erläuterungen scheinen mag. Auch aus Reihen der SPD gibt es Stimmen, welche die Abschaffung der Zentralstelle fordern. Aus dem Bundesbildungsministerium kommen darüberhinaus noch widersprüchliche Signale. So hat Ministerin Buhlman noch im Januar diesen Jahres ihren Staatssekretär Matschie zurückgepfiffen, der genau dies forderte, wenig später aber nicht mehr ausgeschlossen, dass die ZVS Geschichte werden könne, wenn „die Länder dies wollen". Wenig einheitlich ist auch die Position der Hochschulen. Während einige seit Jahren auf eine Selbstauswahl der Studierenden pochen und dies als Heilsweg für allerlei Probleme sehen, scheut ein Großteil den Aufwand, den ein ausgewachsenes Bewerbungsverfahren den Universitäten und Fachhochschulen bringen würde. Unabhängig davon, wie die Klage des Landes enden wird, die Rangeleien um die ZVS werden uns deshalb mit Sicherheit auch in den nächsten Jahren noch beschäftigen.

Felix Kalkum (AStA-Vorsitz)

Und es gibt sie doch...

Eine Richtigstellung zum Thema Ingenieurswissenschaften an der Uni Bonn

In der letzten BAStA berichtete ich in dem Artikel „Umgestaltung der Uni schreitet mit großen Schritten voran", dass Rektor Winniger sich für den Erhalt der Diplom Abschlüsse in bestimmten ingenieurswissenschaftlichen Studiengängen einsetzen möchte. Ich behauptete daraufhin, dass es diese in Bonn als nicht-technische Universität nicht gebe. Wie ich inzwischen weiß, ist dies nicht ganz richtig. Zwar gibt es in Bonn tatsächlich weder Maschienenbau, Elektrotechnik noch all die anderen Studiengänge, die man vielleicht gängigerweise dem Bereich der Ingenieurswissenschaften zuordnet. Doch gibt es an der Uni Bonn einige Fächer, in denen man mit dem Abschluss den Titel Dipl.-Ing. erhält, von denen man dies möglicherweise zunächst nicht erwartet. Das sind die Lebensmitteltechnologie, die Agrarwissenschaften und die Geodäsie. Ich danke Daniel Kerlin, der mich darauf hingewiesen hat, und entschuldige mich bei allen Studierenden der ingenierswissenschaftlichen Fächer an der Universität Bonn, die sich durch meine Behauptung übergangen gefühlt haben. Es soll nicht wieder vorkommen.

Felix Kalkum (AStA-Vorsitz)

Der Verbindung Untertan

Reader und Vortrag zum Thema Studentenverbindungen

Wenn man durch die Bonner Südstadt oder durch Poppelsdorf geht, fallen immer wieder Häuser auf, von denen Fahnen wehen oder an deren Front auffällige Wappen prangen. Es handelt sich dabei um Verbindungshäuser, also um die Domizile von Studentenverbindungen. Von diesen studentischen Korporationen haben vermutlich viele Studierende schon gehört, aber eher wenige sind bisher persönlich mit ihnen in Kontakt geraten. Das verwundert nicht, denn mittlerweile sind bundesweit nur noch etwa zwei Prozent der Studierenden Mitglieder von Verbindungen, Tendenz sinkend, und immer mehr Korporationen lösen sich mangels Nachwuchs selbst auf.

Studentenverbindungen ködern meist damit neue Mitglieder, dass sie billige Zimmer zur Verfügung stellen. Für sehr viel weniger Geld als auf dem freien Mietmarkt können die potenziellen Neumitglieder in dem Verbindungshaus wohnen. Allerdings müssen sie in der Regel nach einem halben Jahr entscheiden, ob sie der Verbindung beitreten wollen, ansonsten müssen sie sich eine neue Bleibe suchen. Wer sich für den Beitritt in eine Studentenverbindung entscheidet, muss sich vorher jedoch klarmachen, dass er damit einen Bund auf Lebenszeit eingeht. Und wie heißt es so schön: Drum prüfe, wer sich ewig bindet.

Das Referat für politische Bildung des AStA Bonn gibt nun einen neuen Reader zum Thema Studentenverbindungen mit dem Titel „Der Verbindung Untertan“ heraus. Darin werden allen Interessierten und besonders Erstsemestern, die bekanntermaßen von Korporationen am intensivsten umworben werden, wichtige Informationen geliefert, um sich selbst ein Bild von Studentenverbindungen machen zu können. So wird in dem Reader die Geschichte der Studentenverbindungen dargestellt, die in weiten Teilen durch Nationalismus, Chauvinismus und Rassismus geprägt ist. Auch die immer noch gepflegten Traditionen und Rituale, die in der heutigen Zeit teils archaisch anmuten, wie etwa die Mensur (also das Fechten, bei dem sich die Gegner gegenseitig Schmisse zufügen), oder abstrus erscheinen, wie etwa die Kneipe (also der exzessive Alkoholkonsum nach strengen Regeln), werden näher beleuchtet. Der Reader zeigt die Verbindungen von Burschenschaften (einer speziellen Art der Studentenverbindungen) zum Rechtsextremismus auf und nimmt das von Korporationen propagierte Frauenbild unter die Lupe. Daneben ist in dem Reader auch eine Auflistung aller Bonner Verbindungen zu finden. Und diejenigen, die schon immer wissen wollten, was denn ein „Wichs“ ist oder was es mit dem „Sektzipfel“ auf sich hat, können sich im kleinen Lexikon des Korporationswesens schlau machen. Abgerundet wird der Reader durch einen Pressespiegel, in dem Artikel aus verschiedenen Zeitungen bzw. Magazinen zum Thema Studentenverbindungen zu finden sind.

Um den Reader der Öffentlichkeit vorzustellen und allen Interessierten noch mehr Informationen zum Thema Studentenverbindungen zu bieten, findet am Mittwoch, den 16. Juni um 19 Uhr im 2. Stock der Nassemensa ein Vortrag von Dr. Dietrich Heither statt. Er promovierte über die Geschichte und Gegenwart der deutschen Burschenschaften und hat zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich Studentenverbindungen vorzuweisen. In seinem Vortrag wird er der Frage nach den Erziehungszielen der Korporationen nachgehen und dafür eine Analyse des Verbindungs-Lebens vornehmen. Dabei wird er unter Hinzuziehung kulturanthropologischer, sozialwissenschaftlicher und historischer Erkenntnisse den politischen Inhalt und die damit korrespondierenden sozialen Funktionen der verbindungstypischen Eigenheiten darstellen. Ziel des Vortrags ist eine rationale, argumentative Überprüfung und Kritik an der Verknüpfung von weltanschaulichen Elementen und mythischen Vorstellungen von Männlichkeit, wie sie bei fast allen Studentenverbindungen zu finden ist. Im Anschluss an den Vortrag wird es die Möglichkeit zur Diskussion geben.

Miriam Wagner (Referentin für politische Bildung)

Wir brauchen keine neue Linkspartei!

Bericht zur Diskussion über Handlungsoptionen linker Politik heute

Auf Einladung der Bonner PDS-Hochschulgruppe diskutierten am 24. Mai der Berliner Senator für Wirtschaft, Arbeit & Frauen, Harald Wolf, und der Vorsitzende des hiesigen ver.di-Bezirks, Wolfgang Gröf, im Bonner DGB-Haus vor ca. 40 Anwesenden über Gestaltungsmöglichkeiten linker Politik im Zeitalter zunehmender Privatisierung und Liberalisierung der Märkte.

Harald Wolf, zugleich Bürgermeister von Berlin, und der ver.di-Bezirksvorsitzende stimmten darüber ein, dass sich die Linke insgesamt in einer Defensive befindet, aus der nur sie selbst sich befreien könnte. So fehle es der politischen und der gewerkschaftlichen Linken in einigen Bereichen an „Alternativen zu der neoliberalen Politik“, stellte Wolf fest. Gröf unterstützte Wolf und fügte selbstkritisch hinzu, dass es schlichtweg nicht mehr ausreiche, „einfach nur dagegen zu sein“.

Die Diskutierenden wandten sich der Frage zu, wie eine Politik sozialer Gerechtigkeit unter den Bedingungen leerer öffentlicher Kassen noch zu organisieren sei. Gröf stellte fest, dass den Gewerkschaften der Bündnispartner auf parlamentarischer Ebene abhanden gekommen sei, gestand aber zu, dass die PDS auch in Regierungsverantwortung sozial gerechtere Antworten findet als die Sozialdemokratie.

Trotz der derzeitigen Schwäche der Linken wandten sich beide gegen die Gründung einer neuen Linkspartei. „Linke Politik qualifiziert sich nicht durch Neugründungen, sondern durch Antworten auf Fragen, die im Hier und Heute gestellt werden“, teilte Harald Wolf abschließend mit.

Andreas Wiemers (PDS-Hochschulgruppe)

Bericht aus dem SP

Sitzung vom 27.05.2004

AStA plant Beitragserhöhung zum 1. April 2005

Im zweiten Anlauf brachte das SP am 27. Mai die erste Lesung der Änderung der Beitragsordnung über die Bühne. Um Mindereinnahmen auszugleichen, die durch die geringere StudentInnenzahl entstehen, möchte der AStA zum 1. April 2005 den StudentInnenschafts-Beitrag von derzeit 9,84 Euro pro Semester auf 12,26 Euro erhöhen. Ein entsprechender Antrag wurde jetzt dem SP vorgestellt. Die Abstimmung darüber erfolgt am 8. Juni.

Zweiter Diskussionspunkt der Sitzung, die nur 30 Minuten dauerte, war die Arbeit des Wahlausschusses für die SP-Wahl im Januar 2004. WahlhelferInnen hatten sich über zu geringe Lohnzahlungen beschwert, andere sollen zuviel bekommen haben. Außerdem wird ein Laptop vermisst. Von acht geladenen Mitgliedern war nur eines erschienen, sodass nicht alle Fragen geklärt werden konnten. Die Helfer-Abrechnungen sollen jetzt überprüft werden.

Jan Baumeister (AStA Uni-Bonn)

Widersprüche gegen Studienkonten aufrecht erhalten!

Seit diesem Semester gilt das neue Studienkontengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen. Studierende, die die Regelstudienzeit um das 1,5-fache überschreiten, müssen 650 Euro Studiengebühren zahlen.

Gegen diese Regelung haben viele Studierende Widerspruch eingelegt. Daneben gibt es auch die Möglichkeit, einen Härtefallantrag zu stellen. Wer sich in unmittelbarer Nähe zum Abschlussexamen befindet oder sich in einer kritischen wirtschaftlichen Situation befindet, kann nach dieser Härtefallregelung von den Studiengebühren befreit werden.

Es gibt Studierende, die von beiden Möglichkeiten Gebrauch gemacht haben. Nun fordert die Uni-Verwaltung diejenigen Studierenden, die den Härtefallantrag positiv bescheinigt bekamen auf, den Widerspruch zurückzuziehen. Es geht der Unileitung darum, die Anzahl der Widersprüche zu vermindern.

Der Widerspruch ist allerdings politisch sehr wichtig. Es gibt keine Verpflichtung, den Widerspruch zurückzuziehen, wenn der Härtefallantrag positiv bescheinigt wurde. Alle KommilitonInnen bleiben deshalb aufgefordert, den Widerspruch aufrecht zu erhalten. Reagiert nicht auf die Aufforderung der Uni-Verwaltung! Je mehr Leute zu diesem Mittel greifen, desto sichtbarer wird der Protest gegen Studiengebühren.

Bartosz Bzowski (Referat für Hochschulpolitik)

Beratung für studentische Gruppen

Wird studentisches Engagement bestraft?

Studentisches Engagement ist ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Hochschulkultur, auch an der Universität Bonn. Hier findet sich eine breite Palette von 60-70 studentischen Gruppen und Initiativen. Mit der Einführung von Studiengebühren für „Langzeitstudenten" in Nordrhein-Westfalen" hat dieses studentische Engagement jedoch einen schweren Schlag erlitten. Bei vielen Initiativen beendeten gerade viele erfahrenen Mitglieder ihr Engagement, da sie sich jetzt nur noch auf ihr Studium konzentrieren können, oder weil sie zur Finanzierung der Gebühren nebenbei arbeiten müssen. Neue Mitglieder zu gewinnen war für viele Gruppen wegen des oft nur geringen Bekanntheitsgrades stets schwierig, durch die Gebührenregelung und die damit verbundene Verunsicherung wird es in Zukunft vermutlich noch schwieriger.

Selbst Studenten in niedrigen Semestern haben Angst, die Zeit für ehrenamtliches Engagement später teuer bezahlen zu müssen. Das hängt auch mit einer der vielen Ungerechtigkeiten bei den Gebühren zusammen. Zwar gibt es Ausnahmeregelungen für ehrenamtliches Engagement. Aber nicht die Frage, wie lange, sondern wo man sich engagiert hat, entscheidet später darüber, ob man ehrenamtlichen Einsatz angerechnet bekommt oder nicht. Von einem Engagement in wenigen, gewählten Positionen in der studentischen Selbstverwaltung lassen sich bis zu zwei Semester anrechnen. Wer sich dagegen in Fachschaften oder studentischen Initiativen aktiv ist muss zahlen, diese Tätigkeiten lassen sich bisher nicht anrechnen.

Um allzu große Einbrüche beim studentischen Engagement an der Universität Bonn zu verhindern und den Wegfall von Erfahrungen auszugleichen, hat der AStA Bonn nun eine Projektstelle „Initiativenförderung" eingerichtet. Ziel dabei ist es, Beratung und Hilfe für studentische Gruppen anzubieten, ebenso werden Informationsmaterialien und eine Auflistung aller beim AStA gemeldeten studentischen Gruppen erstellt. Auch bei Neugründung und Auflösung von studentischen Gruppen kann die Projektstelle helfen. Feste Sprechzeiten hat jedoch nicht, interessierte Gruppen werden gebeten, sich per Email an uli@asta.uni-bonn.de zu wenden. Ebenso können sich auch interessierte Studierende, die auf der Suche nach einer studentischen Initiative sind, an diese Adresse wenden. Mit Ablauf des Sommersemesters gehen die Aufgaben der Projektstelle dann auf das Kulturreferat über, das bisher nur die Kulturgruppen betreut. Dort ist bereits jetzt ein Verzeichnis der Kulturgruppen an der Universität Bonn erhältlich.

Weitere Informationen und Materialien zu studentischem Engagement sind erhältlich unter www.asta-bonn.de/gruppen-beratung.html

Uli Kindermann (Projektstelle Initiativenförderung)

Klage gegen Studiengebühren erfolgreich

VG Köln entscheidet zugunsten der Studierenden

Das Verwaltungsgericht (VG) Köln hat am 26. April 2004 einem Eilantrag gegen die Erhebung von Studiengebühren stattgegeben. Eine Studentin hatte nach zwei Semestern den Studiengang gewechselt und sollte deswegen jetzt Studiengebühren zahlen. Das Ministerium hatte den Universitäten für einen solchen Fall nämlich vorgeschrieben, diese Semester allen Studierenden auf ihr Studienkonto anzurechnen, die vor Inkrafttreten des Studienkonten- und Finanzierungsgesetzes gewechselt haben; seit seinem Inkrafttreten kann aber bis zum dritten Semester gewechselt werden, ohne dass diese Zeit angerechnet wird. Das VG ordnete nun einen Aufschub an, da dieses Vorgehen der Universitäten gegen den Gleichheitsgrundsatz im Grundgesetz verstoße (Art. 3 Abs. 1).

Der AStA fordert nun alle betroffenen Studierenden auf, ihre Studiengebühren mit Hinweis auf oben genannten Beschluss (Aktenzeichen 6L 721/04) zurückfordern!

Lina Franken (Referat für Hochschulpolitik)

Der AStA_Laden
Intershop

Jetzt neu:

Taschenlocher für nur 1,50 Euro.

Für die Vorlesung und unterwegs – lose Blätter direkt abheften.

Außerdem gibt es im Intershop – wie immer – vieles, vieles mehr:

Kollegeblöcke, Textmarker, Scheren, Kleber, Tinte, Haftnotizen, Ordner, Bewerbungsmappen usw.

Den Intershop findet ihr in der Nassemensa (1. Stock) und in der Popmensa (Foyer).

Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr
Homepage: www.asta-bonn.de
Email: intershop@asta.uni-bonn.de

Internationaler Youth Energy Summit in Bonn ein voller Erfolg

Bei zukünftigen Weltenergiekonferenzen soll in Zukunft immer ein Jugendevent stattfinden

„Einladung zum 1. Info- und Planungstreffen des YES 2004“ – damit rief das Ökoreferat am 19. Januar 2004 das erste Mal alle interessierten Studierenden auf, sich im Rahmen des YES2004 (Youth Energy Summit) zu engagieren. Und so trafen sich trotz Dauerregens mehr als zwanzig motivierte Leute in Carl´s Bistro. Vom Greenpeace-Aktivisten über den Praktikanten beim Forum für Umwelt und Entwicklung bis hin zur neugierigen Erasmus-Studentin – jeder wollte sich in irgendeiner Form am YES2004 beteiligen.

Hieraus bildete sich bald eine engagierte Kerntruppe, die sich in immer kürzer werdenden Intervallen traf, um sich Fragen wie „Wer verleiht in Bonn Videobeamer?“, „wo bekommen wir hundert Strohballen für das „Wunder von Bonn“ her?“ oder „welche Bonner Band spielt bei der Abschlussparty?“ zu stellen. Immer den Überblick behalten hat dabei Irina Rau, die sich hauptamtlich um die Koordination und Organisation des YES2004 kümmerte.

Als Sven Anemüller, der u.a. Initiator der Bonner YES2004-Gruppe war, Anfang des Jahres fragte, ob das Büro des Ökoreferats als YES2004-Koordinationsstelle zur Verfügung stehen würde, war man gleich einstimmig dafür und richtete den AK Energie ein. Dieser organisierte unter dem Titel „Alles neu macht der Mai“, die Ökoringvorlesung und mehrere Exkursionen. Einen Monat lang drehte sich schwerpunktmäßig alles um das Thema „Erneuerbare Energien“, um die Studierenden auf den YES2004 und die anschließenden Renewables2004 einzustimmen.

Da die Veranstaltungen des Ökoreferats auf großes Interesse stießen und wir auf dem YES2004 einen ordentlichen Motivationsschub bekommen haben, wird dieses Thema auch in Zukunft ein fester Bestandteil unseres Programms sein. Und wie schon in den vergangenen Basten vielleicht dem ein oder anderen aufgefallen ist, werden auch in den folgenden Ausgaben in loser Abfolge die „Bausteine zur Energiewende“, kleine, aber effektive Energiespartipps für den Alltag veröffentlicht.

Nun liegt der YES2004 also hinter uns und die OrganisatorInnen können zufrieden sein. „Der YES2004 war ein voller Erfolg. Wir haben nicht nur deutlich gemacht, dass das Thema erneuerbare Energien wichtig für uns Jugendliche ist, sondern haben auch gezeigt, dass junge Menschen bereit sind, sich dafür einzusetzen und klare Vorstellungen zu formulieren“, sagt die sichtlich zufriedene Mareike Himme, vom Jugendbündnis Zukunftsenergie und Bundesjugendsprecherin der BUNDjugend. Der YES2004 sei ein Startschuss für alle Jugendlichen gewesen, die sich für die Energiewende einsetzen wollen, so die BUNDjugendliche. „Wir werden das Jugendbündnis Zukunftsenergie weiterführen, unsere Zusammenarbeit war erfolgreich und auch andere Verbände haben ihr Interesse angemeldet“, stellt Franz Hänsler von der Katholischen

Landjugendbewegung Deutschlands fest und fügt hinzu: „Auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen, denn wir wollen unser Bündnis immer verstärken.“

Während der Pfingsttage trafen sich 150 Jugendliche aus 16 Nationen auf dem Jugendkongress YES2004. Übernachtet wurde in der Turnhalle der freien Waldorfschule in Bonn, im Schulhof wurde zwischen Solarkochern bei Kaffee und Tee über die Energieversorgung der Zukunft diskutiert. Kontakte konnten in alle Welt geknüpft werden. Irina Mardukaevra aus der Slowakei nahm eine zwölf-stündige Fahrt auf sich und kam extra aus Bratislava mit dem Nachtbus, um an der Konferenz teilzunehmen: „Ich bin zwar sehr müde nach einer Nacht im Bus, aber das war der einzige Weg einigermaßen günstig hierher zu kommen. Ich denke, dass sich der Weg sehr gelohnt hat und mich in meinem Studium der Umweltpolitik wie auch persönlich weiterbringen wird.“ Der CO2-Ausstoß, der durch die Anfahrt zur Konferenz durch alle Teilnehmer entstanden ist, wurde auf 11,355 kg ausgerechnet. Deshalb wurde von jedem Teilnehmer ein Ausgleich von 1,50 Euro in ein Projekt einbezahlt, das an anderen Stellen den CO2-Ausstoß verringert.

Gemeinsam wurde eine Deklaration zur Energiewende formuliert, die während der Internationalen Konferenz Renewables2004, zu der Bundeskanzler Schröder in Johannesburg eingeladen hatte, einer Vielzahl von Entscheidungsträgern übermittelt wurde.

Bei der Abschlussaktion zum YES2004, dem Fußballspiel „Das Wunder von Bonn“, zeigte sich dann der deutliche Triumph der erneuerbaren Energien. Angetreten waren zwei Teams, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Die „Dino Fossils“ repräsentierten die konventionellen Energieträger. Ohne Klasse und mit veralteter Aufstellung hatten sie keine Chance gegen die strahlenden Sieger, die „Power Renewables“. Leichtfüßig und mit innovativer Taktik überrollten sie die Fossils förmlich. Nicht nur Kommentator Lutz Weischer fand, „dass die „Power Renewables“ Ball und Gegner deutlich im Griff hatten. Ganz klar ein Team mit Zukunft!“ Beim Endstand von 100:1 blieb den ungelenk wirkenden Verlierern nicht einmal ein Ehrentreffer vergönnt.

Für viele YES2004-TeilnehmerInnen und -OrganisatorInnen bedeutete dieses Spiel zwar den Abschied von den anderen TeilnehmerInnen, das Thema „Erneuerbare Energien“ begleitete sie aber auch noch die darauffolgende Woche – im Rahmen der Renewables2004.

Im Eröffnungssegment der Internationalen Konferenz ergriff Yongamele Mbopa, südafrikanische Teilnehmerin des YES2004, das Wort und forderte die versammelten MinisterInnen aus aller Welt auf, die Jugendlichen stärker an Entscheidungen der Energiepolitik zu beteiligen, da diese über ihre Zukunft bestimmen.

Die parlamentarische Staatssekretärin Margareta Wolf hatte den Jugendlichen am Pfingstmontag auf der Abschlussaktion des

YES2004 versprochen, im Umweltministerium ein Jugendkomittee für erneuerbare Energien einzurichten und ihre Forderungen auf der Renewables2004 vorzustellen. Letzterem kam sie in ihrer Abschlussrede des Multi-Stakeholder-Dialogs nach.

Zusätzlich hatten VertreterInnen des Jugendbündnisses Zukunftsenergie die Möglichkeit, vor verschiedenen Foren die Ergebnisse und Forderungen des YES2004 vorzustellen. „Wir haben einen riesigen Schritt für die Beteiligung von Jugendlichen getan. Ein Großteil unserer Forderungen findet sich z.B. in der Resolution des Parlamentarierforums wieder“, berichtet Sven Anemüller, der das Jugendbündnis bei diesem Forum vertrat und dort einen Redebeitrag leisten durfte. Besonders hervorzuheben sei, so Sven Anemüller abschließend, dass diese Resolution fordere, bei zukünftigen Weltenergiekonferenzen parallel auch immer einen Jugendkongress stattfinden zu lassen. Dies zeigt, dass die Bedeutung der Jugend für die Energiewende bei den politischen Kräften angekommen ist.

Das Jugendbündnis Zukunftsenergie ist eine gemeinsame Initiative aus der Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUNDjugend), der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB), dem Youth for Intergenerational Justice and Sustainability (YOIS) und der Naturschutzjugend (NAJU). Das Jugendbündnis Zukunftsenergie wird unterstützt von Germanwatch, dem Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie, AIESEC und dem Ökologiereferat des AStA Bonn.

Iris Kiefer & Julia Schömann

Aktuelle Informationen und Bilder gibt es im Internet: www.yes2004.de und beim Ökoreferat, Mo–Fr 12–14 Uhr, Zimmer 6, im AStA, Nassestr. 11, Tel.: 737034, Email: oeko@asta.uni-bonn.de und unter www.asta-bonn.de/oeko.html.

Kein stinkender Bock unter der Achsel

Angehende Historiker veranstalten eigene Ausstellung

„Es soll der Mund nicht übel riechen, der Atem nicht widerlich sein, und unter der Achsel soll nicht der stinkende Bock, der Herr der Ziegenherde, hausen“, so schrieb Ovid in einem Lehrgedicht über das korrekte Auftreten. Die Geschichte der Benimmbücher, das Kult-Motorrad Kreidler-Florett oder der Computer Commodore C64 werden von den Geschichtsstudenten im Grundstudium in der Ausstellung „Historica in studentischem Besitz“ gezeigt. Bis zum 25. Juni ist sie im Historischen Seminar der Universität Bonn zu sehen. Neben den knapp 30 Exponaten wird dort auch ein Katalogbuch vorgestellt, in dem die Studierenden ihre Stücke mit Kurzessays zum Leben erweckt haben. Das Historische Seminar öffnet Montag bis Donnerstag von 8 bis 21.30 Uhr, Freitag von 8 bis 20.30 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die quer durch die Bibliothek und Gänge des Historischen Seminars verteilte Ausstellung bietet unter Garantie für jeden Geschmack etwas. Der Phantasie der Studierenden waren bei der Auswahl ihrer Stücke keine Grenzen gesetzt. Die jungen Historiker verbrachten die ersten Wochen des vergangenen Wintersemesters mit der Suche nach einem geeigneten Stück auf dem Dachboden, im Keller oder in Omas alten Kisten. So reicht das Spektrum der Themen von der Geschichte des Kaffees über Zigarettenbilderalben im Nationalsozialismus bis hin zu Marlene Dietrich. Wie im echten Museumsalltag mussten die Stücke zunächst nach allen Regeln der Kunst inventarisiert werden. Später verfassten die Studierenden dann zu jedem Exponat einen kleinen Begleittext und einen Kurzessay, der in einem ausstellungsbegleitenden Katalogbuch veröffentlicht wurde. Dr. Christoph Studt, Leiter der Übung, ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Die Studierenden haben einen authentischen Einblick ins Museumsleben bekommen, und wir haben fast ohne finanzielle Mittel die Ausstellung auf die Beine gestellt.“

Presseabteilung der Uni Bonn

Ausbildung zum Katastrophenmanager

Neuer Weiterbildungsstudiengang startet in Bonn

Erdrutsche, Stürme, Erdbeben, Stromausfälle oder Explosionen – immer wieder geraten Naturgewalten und Technik außer Kontrolle und das oft mit katastrophalen Folgen. Wie kann man für den Fall der Fälle vorsorgen und wie einen Notfall optimal bewältigen? Antworten auf solche Fragen gibt ein neues Weiterbildungsangebot der Universität Bonn: Sie bildet erstmals zum Wintersemester 04/05 Studierende zum „Master of Science“ in Katastrophenvorsorge und Katastrophenmanagement aus.

Die Teilnehmer des Weiterbildungsstudiengangs erhalten grundlegende Kenntnisse in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften und können ihr Wissen auf den Gebieten Medizin, Umwelt, Gefahren- und Risikoanalyse, Risikokommunikation und Katastrophenmanagement vertiefen. Zusätzlich ist ein Wahlpflichtteil vorgesehen, in dem einschlägige Themen aus Politik und Gesellschaft behandelt werden, etwa die Einrichtung von Sicherungssystemen oder die Vorsorgeplanung. Abschließend fertigen die Studierenden eine Masterarbeit an.

Das neue Lehrangebot ist als Fernstudiengang konzipiert; Studierende und Dozenten kommunizieren vor allem über das Internet. Ergänzend sind Präsenzphasen vorgesehen. Das Studium kann entweder im Verlauf eines Vollzeit-Studienjahres oder in berufsbegleitender Teilzeit über zwei Studienjahre absolviert werden. Das erste Studienjahr steht maximal 25 Teilnehmern offen. Bewerbungen nimmt die Uni Bonn bis zum 20. Juli entgegen.

Die Uni Bonn will vor allem einschlägig erfahrene Berufstätige mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss für das neue Angebot gewinnen. Es wird eine mindestens zweijährige fachspezifische Berufserfahrung in Verwaltung, Industrie, Gewerbe oder Organisationen vorausgesetzt.

Kooperationspartner der Uni ist die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz, die zum neuen Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn gehört.

Pressestelle der Uni Bonn

New Yorker Theater zu Gast in Bonn

Die diesjährige Biennale startet am 12. Juni 2004 mit dem Schwerpunkt New York

Mit insgesamt 102 Veranstaltungen holt das Festival einen Querschnitt durch die aktuelle Kulturszene New Yorks nach Bonn. New Yorks Kunstszene ist ein einzigartiger Schmelztiegel verschiedener Kulturen und kreativer Strömungen, von denen großer Einfluss auf europäische Künstler ausgeht. Unter den eingeladenen Produktionen finden sich nicht nur Arbeiten international renommierter Gruppen, sondern auch zahlreiche Europapremieren und zwei Uraufführungen – alles in allem eine Mischung, die die Vielfalt künstlerischen Lebens und Arbeitens in der wichtigsten Stadt der USA zum ersten Mal auf einem Festival zeigen wird.

Studierenden der Uni Bonn wird dabei in einem seit Beginn des Semesters stattfindenden Projektseminar die ungewöhnliche Möglichkeit gegeben, praxisorientiert bei der Vorbereitung und Durchführung des neuen Festivals mitzuwirken und dabei mit Fachleuten zusammen zu arbeiten.

Workshops & Vorträge

Es geht um die Zukunft: immer Mittwoch abends!

Forum B(eruf) – eine Veranstaltungsreihe des Alumni-Clubs

Mit dem Aufbau eines die ganze Universität umfassenden Netzwerks will der Alumni-Club in der Veranstaltungsreihe Forum B(eruf) gegenwärtig Studierende mit Absolventen (Alumni/ae) der einzelnen Fächer zusammenbringen.

Die Veranstaltungsreihe Forum B(eruf) richtet sich daher an alle Studierende einer Fachrichtung oder eines Faches, die an Informationen von Ehemaligen zum Berufseinstieg oder an Möglichkeiten interessiert sind, ein Praktikum zu absolvieren. Vier bis fünf Absolventen eines Studiengangs der Universität Bonn berichten dazu im Rahmen eines Podiums über ihr berufliches Tätigkeitsfeld und auch über die zusätzlich zu den Fachkenntnissen erworbenen fachtypischen Schlüsselqualifikationen. Anschließend besteht bei einem kleinen Umtrunk die Möglichkeit zur Diskussion und zur persönlichen Kontaktaufnahme mit den Referenten.

Aktuelle Termine im SS 2004

Geographie: Am 23. Juni um 18 Uhr im HS Geographie des Geographischen Instituts, Meckenheimer Allee 166.
Germanistik: Am 30. Juni um 17 Uhr in Übungsraum 5 (Verfügungszentrum) des Germanistischen Seminars im Uni-Hauptgebäude.
Kunstgeschichte: Am 7. Juli um 18 Uhr im Großen Übungsraum des Kunsthistorischen Instituts, Regina-Pacis-Weg 1.

Irmela Plamann
(Geschäftsführerin, Alumni-Club Universität Bonn)

PR in eigener Sache

Neben fachlicher Kompetenz kommt es heute darauf an, persönlich zu überzeugen. In allen Lebensbereichen und gerade im Arbeitsleben wird es immer wichtiger, sicher aufzutreten, sich selbst und seine Gedanken überzeugend darzustellen. Eine authentische Selbstdarstellung ist ein wichtiges Mittel, um ein Gefühl für den eigenen Wert zu bekommen. Die Teilnehmer analysieren ihre bisherige fachliche und persönliche Ausgangsbasis, erkennen eigene Stärken, lernen, das eigene Profil herauszuarbeiten, sensibilisieren sich für ihre Körpersprache, lernen sich besser kennen und auch zu akzeptieren.

Methodik: konsequentes Einzelcoaching, Gruppenfeedback, Video-Reflexion mit Almut Nötzold, Personaltrainerin (Anmeldung erforderlich). Der Termin der Veranstaltung ist am 6. Juli, von 10 bis 17 Uhr, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, Raum 45 und ist kostenlos. Weitere Infos gibt's bei der Studierenden-Unterstützung des AStA.

Rhetorik-Workshops des AStA

Ärgert es dich, dass du nervös bist, wenn du ein Referat halten musst? Gelingt es dir vielleicht nicht, es frei zu halten? Hast du Angst, spontan zu reden? Gelingt es dir manchmal nicht, Argumente überzeugend vorzutragen? Denkst du, du solltest manchmal schlagfertiger sein?

Wenn dies der Fall ist, dann solltest du an unseren Rhetorik-Workshops teilnehmen. Der Kurs führt dich Schritt für Schritt ein in die Grundregeln von Präsentation und Gesprächsführung und in die Tricks einer gekonnten Rede.

Die Veranstaltungen finden im IKP (Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik), Poppelsdorfer Allee 47 statt. Anmeldungen nehmen das Kultur- und das Öffentlichkeitsreferat des AStA, Nassestr. 11, 1. Stock (über der Nassemensa), Zimmer 8, Mo–Fr 12–14 Uhr entgegen. Die Kosten betragen 23 Euro.

Grundkurse	18./19. Juni
Aufbaukurs	2./3. Juli
Podiumsdiskussion	17. Juli

Freitags jeweils 15–20 Uhr; samstags ab 9 Uhr, Ende nach Vereinbarung.

Welcher Beruf passt zu mir?

Seminar zur Berufsorientierung in drei Terminen

Langzeitstudien, Studienabbrüche und Studienfachwechsel sind ein zunehmendes Problem in unserem Uni-Alltag. Die Ursachen liegen oft im mangelnden Wissen über die eigenen Fähigkeiten, Begabungen, Zielvorstellungen und in ungewissen Zukunftswünschen und Aussichten.

Genau hier setzt das Seminar an:
Was kann ich?
Was will ich?
Wie sieht mein Traumjob aus?
Und wie komme ich dahin?

Das Seminar ist für StudienanfängerInnen, die sich unsicher sind, genauso geeignet wie für die, die sich nicht ans Diplom trauen, weil sie nicht wissen, was nach der Studienzeit kommt. Schritte für eine erfolgreiche Berufsbiographie werden vorbereitet und Anregungen für neue Möglichkeiten erarbeitet. Wir werden in den drei Terminen Frust ab- und Motivation aufbauen. Mitzubringen sind Wünsche, Träume, Fantasie und der Wille zur konkreten Umsetzung.
Termindaten: 16., 23. und 30. Juni 2004
Uhrzeit: 18.30 Uhr
Ort: ESG (Königstr. 88), Großer Übungsraum
Unkostenbeitrag: 25,— Euro
Anmeldung: Direkt über Frau Dagmar Müller, mueller@esg-bonn.de, Tel. 9 11 99-14

Neue Wege gehen in den Beruf

Eine Veranstaltungsreihe des AStA in Kooperation mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit Bonn

Master of Business Administration
8.6.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland
15.6.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. Anmeldung erforderlich unter: maria-theresia.jansen3@arbeitsagentur.de.
Kultur – Arbeit – Markt:
16.6.2004, 15 Uhr, Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn.
Auswärtiges Amt
17.6.2004, 15 Uhr, Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn.
Deutscher Entwicklungsdienst (DED)
22.6.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
UN-Organisationen in Bonn
29.6.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
Studierende auf dem Weg in Führungspositionen
6.7.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
Europäischer Musikrat
8.7.2004, 18 Uhr, Hörsaal des Musikwissenschaftlichen Seminars, Adenauer Allee 4-6.
Master of Science – Molekulare Biotechnologie
13.7.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
Messewesen
20.7.2004, 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude.
Zweifel am Studium
jeden ersten Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Agentur für Arbeit Bonn.

Weitere Informationen erhältst du in der Studierenden-Unterstützung des AStA, Zimmer 15, regelmäßig in der Basta oder in dem Veranstaltungsverzeichnis des Hochschulteams der Agentur für Arbeit Bonn.

Ausschreibung

AnzeigenakquisiteurInnen gesucht:

Der AStA sucht motivierte Studierende, die Lust und Zeit haben, neue Werbepartner zu akquirieren. Jede Anzeige wird mit 15 % der daraus gewonnen Werbeeinnahmen vergütet. Meldet euch per Email an das Öffentlichkeitsreferat des AStA Bonn: oeff@asta.uni-bonn.de.

Studierende: schreibt!

Wer schon immer der ganzen Studierendenschaft mitteilen wollte, was ihm oder ihr nicht passt oder an unserer Uni ganz besonders gut gefällt oder wer zu einem Artikel in der Basta Stellung beziehen möchte, der ist immer herzlich dazu eingeladen, der Basta-Redaktion Kommentare oder Leserbriefe zu schicken.

Die Basta steht auch für Artikel, die von Personen außerhalb des AStA verfasst werden jederzeit offen. Außerdem ist eines unserer Ziele, auch über das alltägliche Leben in Bonn und der Umgebung zu berichten. Wer also Tipps bezüglich der Themen hat, die jeden Studi betreffen (Geld, Wohnen, Freizeitgestaltung usw.), ist ebenso dazu aufgerufen, uns Artikel zu schicken.

Wir freuen uns schon jetzt auf eure Kritik, Lobhudeleien und Artikel jeglicher Art.

Die Basta-Redaktion

Leserbrief

Leserbrief zum Leitartikel der Basta vom 25. Mai 2004

Liebe Basta Redaktion,

in dem Artikel „Umgestaltung der Uni schreitet mit großen Schritten voran“ (siehe dazu auch die Richtigstellung auf Seite 1) geht Felix Kalkum im zweiten Absatz auf die Umgestaltung der Studiengänge auf das Bachelor/Master Modell ein. Er schreibt in diesem Zusammenhang: „... Deshalb will Winiger sich dafür einsetzen, dass Diplomstudiengänge in ingenieurwissen-schaftlichen Studiengängen (die es in Bonn als nicht-technische Universität allerdings nicht gibt) und in den Fächern der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät in Einzelfällen bestehen bleiben können.“ Er scheint über diesen Bereich der Universität nicht besonders gut informiert zu sein: Es gibt in Bonn zumindest einen Ingenieurstudiengang: die Lebensmittel-technologie! Er ist zwar nicht groß (ca. 40 Studenten pro Semester), aber es gibt uns.

Vielleicht in dem Zusammenhang eine kurze Erinnerung: Lebensmitteltechnologie ist ein sehr generalistisch angelegter Studiengang der sich mit der Herstellung von Lebensmitteln befasst. In neun Semestern Regelstudienzeit lernt man von Verfahrenstechnik über Qualitätsmanagement bis hin zur Lebensmittelchemie alles, was man als späterer Dipl.-Ing. für Lebensmitteltechnologie wissen muss. Die Produktion, Qualitätssicherung, Forschung & Entwicklung, aber auch die Lebensmittelvermarktung sind typische spätere Arbeitsfelder. Der Studiengang ist unter dem Dach der Landwirtschaftlichen Fakultät angesiedelt und die Vorlesungen finden sowohl in Poppelsdorf statt als auch in unserem Institut in der Römerstraße 164.

Thomas Göbl

Für euch im AStA

AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 ..... (73-90 88): Ina v. Schlichting, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Daphne Fritz

AStA-Laden Pop-Mensa ..... (73-70 16): Djouldé Sow, Kristina Elsner, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein

Geschäftsführung, Zi. 7 ..... (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5 ..... (73-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14 ..... (73-70 40): Chryso Djoufack. Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Terence Okafor

B.O.C.K.S., Zi. 14 ..... (73-70 40): Silke Roselieb, Silvia Schäffer

Fachschaften, Zi. 4 ..... (73-70 32): Marcus Koll, Janine Hermes, Paul Pedde, Arne Siegert, Bryan Verheyden

Finanzen, Zi. 13 ..... (73-70 38): Anna Schumacher (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)

Frauen, Zi. 12 ..... (73-70 31): Natalie Rduch, Claudia Reitz, Annika Schank, Eva Schulze-Varnholt, Anna Striethorst, Magdalena Krakoviak

Hochschulpolitik, Zi. 6 ..... (73-70 33): Katja Kluth, Bartosz Bzowski, Florian Conrad, Magnus Engenhorst, Lina Franken, Constantin Klier, Stefan Kühnen

Internationales
und Entwicklung, Zi. 6 ..... (73-96 42): Mareike Steffen, Tim Kangro, Julia Kubny, Britta Höllermann

Politische Bildung, Zi. 10 ..... (73-70 42): Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Stefanie Christlieb

Kultur, Zi. 8 ..... (73-70 39): Rebecca Rieger, Claudia Zehl, Julia Seim, Andi Haller

Öffentlichkeit, Zi. 8 ..... (73-96 45): Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee, Anton Malkin, Jenny Piechatzek

Ökologie, Zi. 6 ..... (73-70 34): Uli Mandelartz, Susanne Jordon, Christina Wagner, Andy Bindl, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer

Schwule, Zi. 11 ..... (73-70 41): Marco Röder, Dave Pador, René Kiecok, Simon Kranz, Tim Osadnik, Volker Neunz, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda

Soziales, Zi. 15 ..... (73-70 43): Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling

Sport, Zi. 9 ..... (73-70 45): Sonja Henrich, Jomy Attumalil

Studierenden-
Unterstützung*, Zi. 15 ..... (73-70 43): Cathrin Nieling, Dirk Kratz

Vorsitz, Zi. 2 ..... (73-70 37): Thomas Möws, Felik Kalkum, Jean-Paul „Jemp“ Muller

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Termine

Dienstag, 8. Juni

Master of Business Administration

„Neue Wege gehen in den Beruf“. 20 Uhr, HS III, Uni-HG. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Mittwoch, 9. Juni

Auf ins gelobte Land – Portugal

Fußball ist unser Lesen. EM-Vorbereitungslesung u.a. mit Michael Mennen, Rainer SELmanN. Eintritt frei. Um 20 Uhr im Internationalen Club, Poppelsdorfer Allee 53. VA: Internationaler Club.

Afghanistan

... ist das Thema in der Bar des Wohnheims Sternenburgstr. 45. Ab 20 Uhr präsentiert Uli Kindermann Fotos und Eindrücke aus Afghanistan, anschließend gibt es eine Benefiz-Bar. Sämtliche Erlöse gehen an die Aktion „Ein Stuhl für Kabul“. VA: AK Kabul.

Freitag, 11. Juni

Führung durch romanische Kirchen in Köln

Prof. Dr. Hiltrud Kier (Bonner Kunsthistorikerin) führt durch die romanischen Kirchen Kölns. Treffpunkt ist um 16 Uhr an der Kirche St. Cäcilien (Museum Schnütgen), Cäcilienstr. 29. Die Führung ist kostenlos. VA: Uni Bonn.

Samstag, 12. Juni

Interkulturelles Zusammenleben

Dieses Training soll helfen, das Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Kulturen nicht als Problem zu erleben, sondern als das, was es wirklich ist: die besondere Chance, mehr über Menschen und deren Kulturen und auch über meine eigene Kultur herauszufinden. 10–18 h, großer Saal der ESG, Königsstr. 88. Anmeldung bei John Campbell-Cohen unter 0228-9119913 oder campbell@esg-bonn.de. VA: ESG.

PGA-Soliparty

Mit dem Film „Das Unbehagen in der Globalisierung“, einem Bericht über das Netzwerk „Peoples' Global Action“ und einem Auftritt der Roma/Sinti-Musikgruppe „Kalo Korako“. Eintritt 4 Euro. Ab 18.30 Uhr im Kult 41, Hochstadenring 41. VA: Oscar-Romero-Haus, Kult 41.

Sonntag, 13. Juni

Peru – zwei Facetten eines Landes

Die Aufarbeitung des Bürgerkriegs und die Konflikte zwischen MigrantInnen und Indígenas im Regenwald. Aus der Reihe „Supp_Kultur. Diavortragsreihe: Lateinamerika. Länder zwischen Hoffnung und Resignation“. Referentin: Kerstin Kastenholz. Mit Suppe auf dem Dachboden. Um 17 Uhr im Oscar-Romero-Haus, Heerstr. 205. VA: Oscar-Romero-Haus.

Dienstag, 15. Juni

Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland

„Neue Wege gehen in den Beruf“. Anmeldung erforderlich unter: maria-theresia.jansen3@arbeitsagentur.de. Um 20 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Mittwoch, 16. Juni

Kultur, Arbeit, Markt

„Neue Wege gehen in den Beruf“. Um 15 Uhr in Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Studentenverbindungen

Um 18.30 Uhr in der Mensa Nassestr. 11, 2. Stock. VA: Referat für Politische Bildung.

Donnerstag, 17. Juni

Auswärtiges Amt

„Neue Wege gehen in den Beruf“. Um 15 Uhr in Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Griechischer Abend im Schwulen- und Lesbenzentrum

Mit griechischem Buffet, Ouzo und Sirtaki. Um 21 Uhr im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn, Am Frankenbad 5. VA: Schwulenreferat.

Freitag, 18. Juni

Führung durch romanische Kirchen in Köln

Prof. Dr. Hiltrud Kier (Bonner Kunsthistorikerin) führt durch die romanischen Kirchen Kölns. Treffpunkt ist um 16 Uhr an der Kirche St. Ursula, Ursulaplatz 30. Die Führung ist kostenlos. VA: Uni Bonn.

Samstag, 19. Juni

Klettern in Wesseling

Das Schwulenreferat geht mit euch klettern. Ausrüstung kann geliehen werden. Voranmeldung im Schwulenreferat oder per Email: info@schwulenreferat-bonn.de. Weitere Infos: www.schwulenreferat-bonn.de. VA: Schwulenreferat.

Sonntag, 20. Juni

Grillen in den Rheinauen

Das Frauenreferat geht grillen und lädt alle interessierten Frauen ein mitzukommen. Für Getränke und Musik wird gesorgt, Essen bitte selbst mitbringen. Treffpunkt: Um 15 Uhr, U-Bahn-Station „Rheinaue“. VA: Frauenreferat.

Montag, 21. Juni

Globalisierung, Krieg und die Konsequenzen für Frauen

Referentin: Ellen Diederich. Beitrag 2 Euro. Um 19 Uhr im Internationalen Frauenzentrum, Quantiusstr. 8. VA: IFZ.

Dienstag, 22. Juni

Deutscher Entwicklungsdienst (DED)

„Neue Wege gehen in den Beruf“. Um 20 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

Mittwoch, 23. Juni

Forum B(eruf) Geographie

Um 18 Uhr im HS Geographie, Geographisches Institut, Meckenheimer Allee 166. VA: Alumni-Club.

Ökoringvorlesung

„Ökologische Innovationspolitik – eine nachhaltige Perspektive für NRW“. Es referiert Bärbel Höhn, Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW. Um 19.30 Uhr im Hörsaal Botanik, Nussallee 4. VA: Öko-Referat.

Donnerstag, 24. Juni

Von der Stellensuche bis zum Vorstellungsgespräch

„Neue Wege gehen in den Beruf“. 13–18 Uhr in Raum 42, Agentur für Arbeit Bonn. VA: STU, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg.

PSI Party

Ab 21 Uhr in der PH-Mensa, Römerstr. 164. Eintritt 3 Euro. VA: Fachschaften Psychologie, Sport und Informatik.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Ca*feleven*

Montag	9.00–11.00 Uhr	Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Montag	17.00–19.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Dienstag	10.00–12.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr	Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr	Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr	BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Freitag	12.00–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Freitag	14.00–16.00 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo & Di	12–14 Uhr & Mi 11–13 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do	12–14 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo	11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi	12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do	12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do	12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 12	Di	14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

Impressum

Redaktion:
Ninja Fischer (V.i.S.d.P.),
Nina Olek und Jenny Piechatzek

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 3000
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 10. Juni 2004, 18 Uhr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Email: basta@asta.uni-bonn.de
http://www.asta-bonn.de/basta.html

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn